



Konzept Natur- und Bewegungskindergarten

Version	1.1
Klassifizierung	intern
Status/Datum	in Arbeit [Veröffentlichungsdatum]
Genehmigt von	
Verantwortlich	Karin Stuke
Autor/Autoren	Sandra Leubin, Überarbeitung Beate Frey und Almut Dickmann
Verteiler	

Änderungsverzeichnis

Version	Datum	Änderung	Autor
1	15.07.2021	Version vom 31.05.2016, genehmigt Schulpflege	Sandra Leubin
1.1	07.06.2024	LP-Team NuB Überarbeitung	Karin Stuke

Tabelle 1: Änderungskontrolle

Beschreibung

Das Konzept beschreibt die Grundpfeiler, Infrastruktur und Pädagogik des Natur- und Bewegungskindergartens.



Inhaltsverzeichnis

1	Entstehung des Natur- und Bewegungskindertens.....	3
1.1	Grundgedanke	3
1.2	Ausgangslage	3
2	Praktische Umsetzung	3
2.1	Der Lehrplan 21	3
2.2	Ein Naturvormittag	3
2.3	Der Jahresplan im Natur- und Bewegungskindergarten	3
2.4	Der Stundenplan	3
2.5	Einbettung in die Schule Magden.....	4
3	Grundpfeiler des Natur- und Bewegungskindertens	5
3.1	Naturpädagogik.....	5
3.2	Unstrukturiertes Spielzeug	5
3.3	Handlungsorientiertes und individuelles Lernen	5
3.4	Bewegung und Wahrnehmung.....	5
4	Begleitperson	6
5	Infrastruktur.....	7
	Der Natur und Bewegungskindergarten basiert auf einem vielseitigen Infrastrukturkonzept.....	7
5.1	Kindergartenraum / Turnhalle / Bibliothek	7
5.2	Materialdepot neben dem Kindergarten	7
5.3	Wald	7
6	Finanzen	7
7	Kindergartenzuteilung	7
8	Gefahrenanalyse.....	7



1 Entstehung des Natur- und Bewegungskindergartens

1.1 Grundgedanke

Kinder wollen sich bewegen, riskieren, erleben! Geben wir ihnen die Gelegenheit.

1.2 Ausgangslage

Ab dem Schuljahr 2012/2013 gab es mehr Kindergartenkinder. Für Magden bedeutete dies, dass ab dem Schuljahr 2012/2013 eine neue Abteilung gebildet werden musste.

Aufgrund dieser Tatsachen wurde von der damaligen Schulführung der Beschluss gefasst, auf das Schuljahr 2012/2013 einen Natur- und Bewegungskindergarten einzuführen und von der Gemeindeversammlung wurde der Kredit für die anfallenden Kosten gesprochen.

2 Praktische Umsetzung

2.1 Der Lehrplan 21

Auf das Schuljahr 2020 wurde im Kanton Aargau der Lehrplan 21 eingeführt. Dieser gilt selbstverständlich auch für den Natur- und Bewegungskindergarten. Entsprechend müssen die Lernprozesse auf die Waldsituation angepasst werden.

Der Unterricht im Natur- und Bewegungskindergarten findet an drei Vormittagen in der Woche im Wald (NuB Waldplatz) und zwei Tage im Klassenzimmer statt (Weberhaus). Dieses vielfältige Setting bietet ein reichhaltiges Umfeld für den Unterricht nach Lehrplan 21 an.

2.2 Ein Naturvormittag

Ein Waldvormittag ist wie im Regelkindergarten in verschiedene Sequenzen gegliedert. Rituale sind in der Natur ein wichtiger Bestandteil und strukturieren den Tag. Es finden wie im Regelkindergarten geführte wie auch freie Sequenzen statt. Die offene Lehr- und Lernumgebung Natur mit ihren unstrukturierten Materialien und unterschiedlichen Lernfeldern bietet eine ideale Basis für eigenaktives, handlungsorientiertes und individuelles Lernen. Es bestehen Lernangebote, in welchen die Kinder individuell ihre Interessen vertiefen, Fähigkeiten erlernen und ausbauen können. Diese Lernangebote können frei oder verpflichtend sein.

2.3 Der Jahresplan im Natur- und Bewegungskindergarten






Das Kindergartenjahr richtet sich inhaltlich fest nach den Jahreszeiten und dem sich stetig veränderten Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Gesellschaftliche Rituale sowie die zyklischen Rituale der Natur werden aufgegriffen und umgesetzt. Die Kinder erleben den natürlichen Jahreslauf hautnah. Sie entdecken die von der Natur gegebenen Strukturen und lernen ihr Handeln den äusseren Gegebenheiten anzupassen. Die gelernten Inhalte von Natur und Raum sollen in sich eine Einheit bilden und fest miteinander verknüpft sein.



2.4 Der Stundenplan

Der Stundenplan entspricht den kantonalen Richtlinien und Anforderungen der Schule. Der Unterricht findet drei Vormittage in der Natur statt. Die restliche Zeit verbringt die Gruppe im Kindergartenhaus. Die Unterrichtszeiten entsprechen jenen des Regelkindergartens. Der



Empfang und die Verabschiedung der Kinder findet auch an den Waldtagen beim Weberhaus statt.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Empfang 8.00-8.15					
Unterricht 8.15-11.45	Grossgruppe Bewegung & Sport  Haus	Grossgruppe  Haus	Grossgruppe  Wald	Grossgruppe  Wald	2. Kiga (1. Kiga freiwillig)  Wald
Verabschiedung 11.45-12.00					

Empfang 13.20-13.30					
Unterricht 13.30-15.00	1. Kiga  Haus	2. Kiga  Haus			
Verabschiedung 15.00-15.15					

2.5 Einbettung in die Schule Magden

Die Kinder des Natur- und Bewegungskindergarten haben die gleichen Unterstützungsangebote wie jene des Regelkindergartens und nehmen an den üblichen Abläufen der Kindergärten oder der Schule teil:

- Kurswochen / Projektwochen
- Räbeliechtliumzug
- Verkehrskundeunterricht



- Zahnprophylaxe
- Bibliothek
- Deutsch als Zweitsprache
- Schulische Heilpädagogik im Kindergarten
- Externe Unterstützungs- und Fördermassnahmen (Logopädie, schulpsychologischer Dienst usw.)
- Sporttag
- Weitere Anlässe der Schule

3 Grundpfeiler des Natur- und Bewegungskindergartens

Die pädagogischen Grundpfeiler des Natur- und Bewegungskindergarten sind Naturpädagogik, unstrukturiertes Spielzeug (innen und aussen), handlungsorientiertes Lernen und Bewegung und Wahrnehmung.

3.1 Naturpädagogik

Kindergartenkinder sind für Naturerfahrungen besonders empfänglich. Durch den häufigen Aufenthalt im Freien lernen die Kinder den Wald und seine Umgebung mit allen Geheimnissen kennen. Im Umgang mit Pflanzen, Tieren und Menschen erleben sie den Wechsel der Jahreszeiten über alle ihre Sinne. Elementare, originale Sinneserfahrungen und deren Verinnerlichung verhelfen den Kindern zu vertieften Eindrücken. Der ganz persönliche Zugang und die emotionale Bindung zur Natur werden ermöglicht.

3.2 Unstrukturiertes Spielzeug

Die Natur bietet eine unerschöpfliche Fülle von Anregungen, aber kein fertiges Spielzeug. Die Kinder stellen ihre Spielsachen selber her. Phantasie und Kreativität werden im höchsten Masse gefordert. Die Vielfalt der Natur, die Impulse der Lehrperson, sowie eine reich ausgestattete Werkzeug- und Materialkiste unterstützen die Kinder bei ihren Spielen. Auch im Gruppenraum wird darauf geachtet, dass das vorhandene Spielmaterial möglichst unstrukturiert ist und viel Handlungsspielraum für die eigene Phantasie und Kreativität ermöglicht.

3.3 Handlungsorientiertes und individuelles Lernen

Besonders im Freispiel können die Kinder je nach Bedürfnis klettern, rutschen, matschen, malen, werken, Rollenspiel spielen, beobachten und vieles mehr. Die Kinder erwerben sich spielend und situativ Zusammenhänge und Sachwissen über die Natur. Die täglichen Lernangebote der Lehrperson basieren auf dem Interesse der Kinder, dem Tagesgeschehen oder der Jahreszeit. Dabei können die Kinder sowohl Fachwissen erwerben, als auch ihre Selbst- und Sozialkompetenzen weiterentwickeln. Lernangebote sind, wie auch in den Regelkindergärten, frei oder verpflichtend. Die Kinder lernen vorwiegend über das eigenständige Tun.

3.4 Bewegung und Wahrnehmung

Die Natur bietet den Kindern eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten in topographisch verschiedener Natur (Räumen). Auf dem Weg in den Wald und im Wald erhalten die Kinder eine Vielfalt an natürlichen Bewegungsangeboten. Umgefallene Bäume, Hänge oder Gräben fordern die Kinder zu differenziertem körperlichen Handeln heraus. Sie klettern, springen, balancieren



und erproben dabei ihre körperlichen Fähigkeiten. Durch den wöchentlichen Turnunterricht in der Turnhalle und gezielte Bewegungsangebote im Gruppenraum soll die Bewegung immer im Zentrum stehen. Das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen wird durch das vertiefte Körperbewusstsein gestärkt. Ruhige und aktive Sequenzen sind für ein inneres Gleichgewicht von zentraler Bedeutung und werden deshalb beide berücksichtigt und gefördert.

Der sachgerechte Umgang mit Schere, Stift und Pinsel sowie der behutsame Umgang mit Insekten und feinem Naturmaterial fördern die feinmotorischen Fähigkeiten.

Die Anregungen in der Natur haben eine besondere Qualität. Die Kinder spüren den Wind, die Sonne, den Regen und Schnee hautnah. Die Erfahrungen werden bewusst über die Sinne wahrgenommen und fordern die Kinder immer wieder neu heraus.

1. Hören

Die raschelnden Blätter, die Vogelstimmen, der Regenguss oder der Wind in den Bäumen lassen uns täglich horchen und lauschen.

2. Riechen

Im Wandel der Jahreszeiten treten verschiedene Gerüche in unsere Nasen. Der moosige Waldboden, die Blumen auf der Wiese, der harzige Ast oder ein verwesenes Tier sind Düfte denen die Kinder gerne oder neugierig nachgehen.

3. Schmecken

Das Schmecken darf nur mit der nötigen Sorgfalt erfolgen. Früchte, Kräuter und Beeren sind jedoch wertvolle Schätze der Natur.

4. Fühlen

Gegensätze wie hart und weich, nass und trocken oder glatt und rau regen die Wahrnehmung durch die Haut an. Die Brombeerbüsche, die an den Beinen kratzen oder der glitschige Lehm, der glatte und kalte Stein liefern den Kindern stetig neue Informationen über die Beschaffenheit des Materials.

5. Gleichgewicht und Orientierung

Ein unebener und verschiedenartiger Boden stellt hohe Anforderungen an den Gleichgewichtssinn. Durch die täglichen Übungsmöglichkeiten finden sich die Kinder nach einer Weile in ihrer Umgebung mit deren örtlichen Besonderheiten gut zurecht und meistern die Herausforderungen im Freien mit immer mehr Selbstverständlichkeit.

4 Begleitperson

Die Waldvormittage werden von einer Fachperson Wald begleitet. An diesen drei Vormittagen unterstützt sie den Unterricht in der Natur. Sie übernimmt in der Regel keine Führungsverantwortung der Gesamtgruppe und keine Elterngespräche. An Elternanlässen beteiligt sie sich nach Möglichkeit. Ihre Anstellung erfolgt über die Gemeinde.



5 Infrastruktur

Der Natur und Bewegungskindergarten basiert auf einem vielseitigen Infrastrukturkonzept.

5.1 Kindergartenraum / Turnhalle / Bibliothek

Der Kindergartenraum verfügt über genügend Platz und ist mit einer spiel- und lerngerechten Ausstattung eingerichtet, die den Kindern viele Möglichkeiten für kreatives und handelndes Spiel bietet. Dort befindet sich ebenso eine abschliessbare Aufbewahrungsmöglichkeit für die Akten der Kinder. Im Kindergartenraum finden auch die Elterngespräche statt.

Die Turnhalle wird wöchentlich und die Bibliothek monatlich benutzt.

5.2 Materialdepot neben dem Kindergarten

Angrenzend an den Kindergartenraum befindet sich ein kleines Materialdepot für Waldmaterial sowie den Waldwagen.

5.3 Wald

Der Wald ist neben dem Kindergartenraum eine weitere Basis des Natur- und Bewegungskindergartens. Der Hauptstandort im Niederwald ist ein fester Platz, der als ausserschulischer Lernort genutzt wird. Es ist ein abwechslungsreiches Waldstück im Mischwald. Im Weiteren ist dieser Standort mit einem Feuerplatz, einer Garderobe, einem Holzunterstand, Materialkisten und Sitzgelegenheiten ausgestattet. Der Natur- und Bewegungskindergarten respektiert die Schutzzonen der Pflanzen und Tiere.

6 Finanzen

Der Natur- und Bewegungskindergarten besitzt neben dem regulären Kindergartenbudget noch ein Budget für die Instandhaltung der Infrastruktur im Wald.

7 Kindergartenzuteilung

Im Januar die Kindergärten den Eltern vorgestellt. Daraufhin können die Eltern entscheiden, ob sie eine Zuteilung in den Natur- und Bewegungskindergarten wünschen. Falls es zu viele Anmeldungen für den Natur- und Bewegungskindergarten gibt, wird nach einem Auswahlverfahren (Anzahl Mädchen/Knaben, 1. Kindergarten- und 2. Kindergartenjahr, Anteil fremdsprachige Kinder) ausgelost. Bei zu wenig Anmeldungen kann die Schulleitung weitere Eltern gewinnen, damit die Kinder gleichmässig auf alle Kindergärten verteilt werden können. Die Schulleitung nimmt die Einteilung vor.

8 Gefahrenanalyse

In der Natur sind gewisse Gefahren vorhanden. Diese können durch eine gute und immer wieder neue Beurteilung der Lage mehrheitlich entschärft werden. In regelmässigen Abständen wird der Waldplatz vom Förster in Zusammenarbeit mit dem Team des Natur- und Bewegungskindergartens begutachtet.



Die Kindergärtnerin beobachtet und informiert sich über das aktuelle Wettergeschehen und entscheidet in Absprache mit der Begleitperson, ob ein Waldtag in den Kindergartenraum verlegt werden muss. Dies kann auch kurzfristig ohne Information an die Eltern stattfinden.

Ein Mobiltelefon und die Apotheke sind immer mitzuführen.